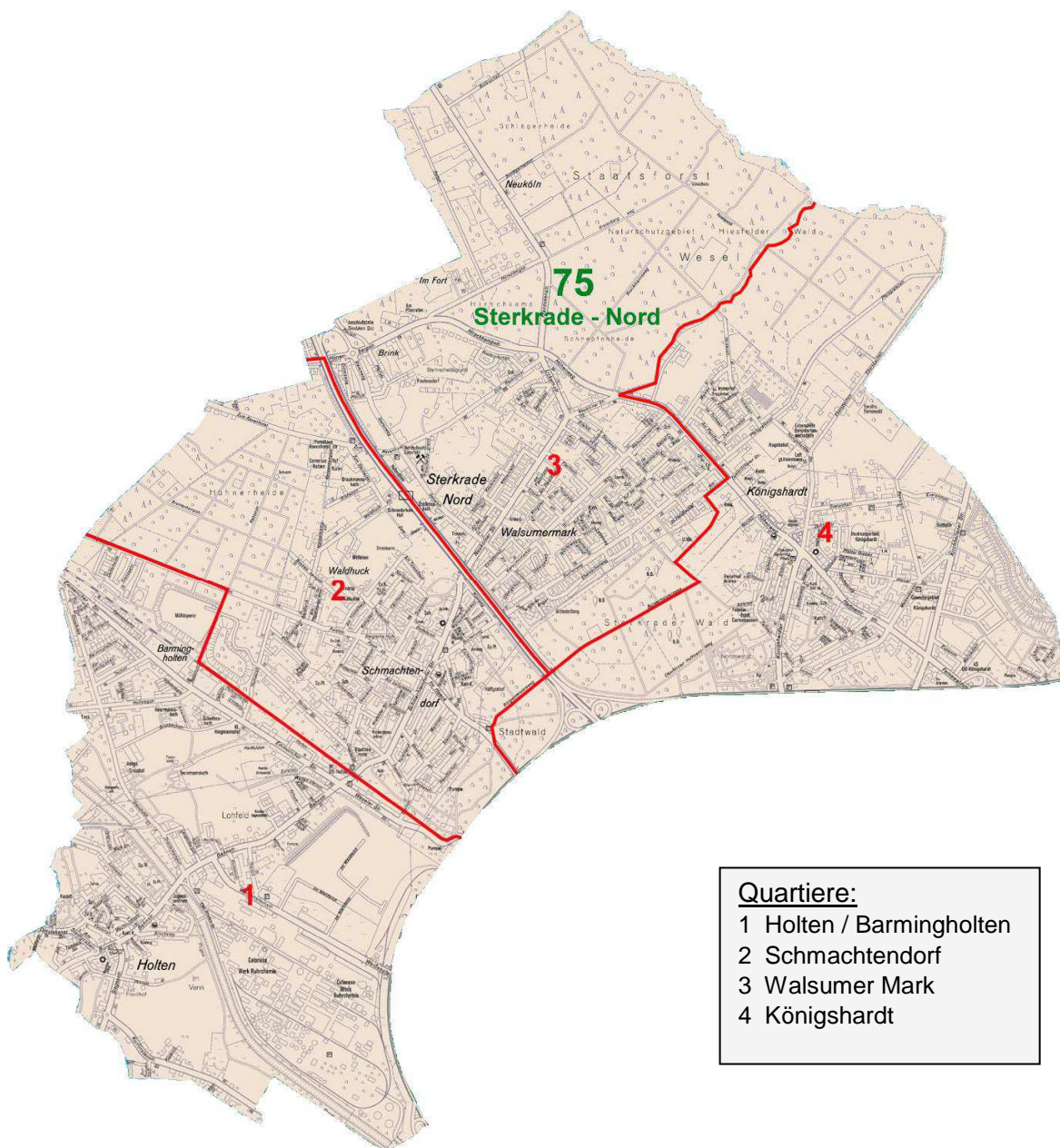


## 8 Sozialraumgespräch Sterkrade - Nord

05. Mai 2008, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

CVJM Schmachtendorf  
Forststraße 71, 46147 Oberhausen



### TeilnehmerInnen

<b>Institution</b>	<b>Ansprechpartner</b>
Caritasverband Oberhausen	Guido Ernek
CDU-Fraktion	Hans-Jürgen Nagels, Dirk Rubin, Andreas Schneider, Bernhard Sportmann
CVJM Oberhausen	Kai Wilcken
Die Grünen im Rat	Michaela Flötgen
Die Kurbel gGmbH	Violeta Demiri, Kais Mansouri
DIE LINKE.LISTE-Ratsfraktion	David Driever
DJK Frisch auf 1975	Gertrud Horstmann, Kurt Horstmann
Evangelische Jugend Königshardt	Martina Kubler
Evangelische Kirchenmäuse Holten	Elke Uebing
Familienzentrum Schmachtendorf	Christiane Jacobs
Heinrich-Böll-Gesamtschule	Ragnhild Kühn, Jeanette Vogel
Jugendtreff Holten	Dirk Wisnewski
Katholische Familienbildungsstätte	Rita Hövelmann
KTE St. Johann	Tanja Hartmann
KTE St. Barbara	Anne Bruckwilder
Melanchthon-Schule	Ute Gumienki
Polizeipräsidium Oberhausen	Achim Grünert, Hans Langenbusch
Präventiver Rat Oberhausen	Frank Kegelmann, Uwe Lichtenstein
Spvgg. Sterkrade-Nord	Bernd Knaup
St. Josef Schmachtendorf	Thomas Gäng
Stadt OB, Familienbüro	Julia Blümer, Gaby Klimanek, Andreas Stahl
Stadt OB, Fachbereich Stadtentwicklung & vorber. Bauleitplanung	Catrin Postert
Stadt OB, Jugendgerichtshilfe	Sebastian Girrullis
Stadt OB, Kinderpädagogischer Dienst	Julia Pietrasch
Stadt OB, Medienarbeit, Jugendschutz	Hermann Hanenberg
Stadt OB, Psych. Beratungsstelle	Edda Kühnl
Stadt OB, RAA	Juliane Dietze
Stadt OB, Regionalteam Jugendhilfe	Sibylle Kogler, Miriam Nawrath, Ludger Telgmann
Stadt OB, Fachbereich Staatangehörigkeitsfeststellungen	Thorsten Schlya

---

### Institution

Stadt OB, Sozialplanung  
Stadt OB, Sportnetzwerk  
Stadt OB, Statistik & Wahlen  
TV Jahn  
ZEFIR

### Ansprechpartner

Hanna Kuroczik, Julia May, Peter Rohwedder  
Petra Gläser, Sven Wagner  
Ulrike Schönfeld-Nastoll  
Kurt Schützdeller  
Roland Scheebaum, Patricia Scherdin  
Frau Kremer  
Herr Teicke

## Themenfelder aus den Orientierungsgesprächen

Die Akteure aus den Sozialraumgremien identifizieren in den Orientierungsgesprächen folgende Themenfelder als primären Handlungsbedarf:

*(Die fettgedruckten Punkte markieren die Themenfelder, die empirisch messbar sind und durch ZEFIR analysiert wurden.)*

**Oberhausener  
Sozialraumgespräche 2009**

---

**SOZIALRAUM  
STERKRADE-NORD**

**THEMENFELDER:**

- Integration / Migration
- **Bewegungsförderung für Jugendliche**
- Erziehungsnetz / Elternkompetenzen stärken
- Projekt: Dirt Strecke

### Ergebnisse der empirischen Sozialraumanalyse (ZEFIR)

Der Sozialraum Sterkrade-Nord gliedert sich in die vier Quartiere Königshardt, Walsumer Mark, Schmachtdorf und Holten / Barmingholten

Im Vergleich zur Gesamtstadt kann der Sozialraum Sterkrade-Nord durch folgende demographische, soziale und ökonomische Merkmalsausprägungen beschrieben werden:

- höchster Anteil Minderjähriger
- geringster Anteil Nichtdeutscher
- geringster Anteil Alleinerziehender
- zweitniedrigster Anteil kinderreicher Familien
- deutlich geringster Anteil TransferleistungsempfängerInnen
- deutlich geringste Arbeitslosenrate
- deutlich geringste Übergangsquote zur Hauptschule
- deutlich höchste Übergangsquote zum Gymnasium
- geringste Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung
- höchste Teilnahmequote an der U9
- geringster Anteil an Kindern mit Übergewicht
- geringster Anteil an Kindern mit Bewegungsstörungen
- zweitniedrigster Anteil an Kindern mit Sprachstörungen

- ▶ Interpretationshilfen und Erläuterungen zu den hier vorgestellten Analysen finden Sie im Hauptdokument der Einführung ab S. 9.
- ▶ Genaue Zahlen zu den hier verschriftlichten Analysen finden Sie im Anhang dieses Dokumentes ab S. 135.  
Zum Abschluss jedes Analysethemas wird auf die genauen Folientitel hingewiesen.

### Bevölkerungsstruktur

Die altersstrukturelle Betrachtung zeigt, dass der Anteil der minderjährigen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung im Sozialraum Sterkrade-Nord leicht über dem Durchschnitt der Stadt liegt. Auch der Jugendquotient ist überdurchschnittlich hoch. Der Altenquotienten liegt auf dem Niveau der Gesamtstadt.

Kleinräumig hat das Quartier Walsumer Mark einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil minderjähriger Bevölkerung. Dieser hohe Anteil ist auf die dort gelegene Kinderhilfsorganisation Friedensdorf zurückzuführen. Die Quartiere Königshardt und Schmachtdorf weisen einen überdurchschnittlichen Altenquotienten auf. Hier könnte demzufolge der Bedarf an sozialen Dienstleistungen für Ältere ein hohes Gewicht haben.

Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung ist in Sterkrade-Nord sehr gering. Der höchste Anteil findet sich wiederum aufgrund des Friedensdorfes im Quartier Walsumer Mark. Einen im Vergleich zum Sozialraum überdurchschnittlichen Wert weist das Quartier Holten / Barmingholten auf.

#### Folien:

- Minderjährige Bevölkerung
- Altersstruktur
- Nichtdeutsche Bevölkerung
- Nichtdeutsche Minderjährige

### Familiale Situation

Sowohl der Anteil der Alleinerziehenden als auch der Anteil kinderreicher Familien ist im Sozialraum Sterkrade-Nord unterdurchschnittlich. Keines der Quartiere erreicht die Anteile des gesamtstädtischen Durchschnitts. Dennoch lebt in den Quartieren Schmachtdorf in jeder vierten und in Königshardt in jeder fünf-



ten Familie mit Kindern lediglich ein Elternteil.

Familien von Alleinerziehenden und kinderreiche Familien sind nicht generell benachteiligt, unbestritten handelt es sich dabei aber um Familien, die häufiger auf Unterstützungsleistungen angewiesen sind als andere Familien und sollten somit besonders Zielgruppe für lokale Familienpolitik sein.

**Folie:**

- Familienstrukturen

### Soziale Benachteiligung / Armut

Der Anteil der EmpfängerInnen von Leistungen nach SGB II liegt in Sterkrade-Nord weit unter dem Anteil der Gesamtstadt. Der Anteil der SozialgeldempfängerInnen an der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ist ein Indikator für Kinderarmut. Jedes zehnte Kind unter 15 Jahren ist in Sterkrade-Nord auf Sozialgeld angewiesen. Im Vergleich zu den anderen Sozialräumen ist diese Quote in Sterkrade-Nord gering. Unter dem städtischen Durchschnitt liegt auch die Altersarmut, gemessen an dem Anteil der GrundsicherungsempfängerInnen im Alter.

Kleinräumig weisen die Quartiere Holten / Barmingholten und Schmachtdorf die höchsten Anteile an SozialgeldempfängerInnen auf. Bei den Beziehern von Grundsicherung im Alter (SGBXII) weist Holten / Barmingholten den höchsten Wert auf.

Zu berücksichtigen ist, dass Einkommensarmut nicht allein ein materielles Problem darstellt, sondern meist auch soziale Benachteiligungen in weiteren Lebensbereichen (Erwerbstätigkeit, Bildung, Gesundheit, kulturelle Teilhabe etc.), eingeschränkte Handlungsspielräume und ungleiche gesellschaftliche Rahmenbedingungen damit einher gehen.

**Folien:**

- Anteil der EmpfängerInnen Leistungen nach SGB II
- Anteil der SozialgeldempfängerInnen unter 15 Jahren
- Anteil Beziehern von Grundsicherung im Alter

### Arbeitslosigkeit

Auch der Anteil der Arbeitslosen liegt im Sozialraum deutlich unter dem Wert der Gesamtstadt. Das gilt für die allgemeine Arbeitslosenrate, wie auch für die altersspezifischen Arbeitslosenraten der Jugendlichen und der 55-Jährigen und Älteren.

Kleinräumig ist der Anteil der Arbeitslosen im Quartier Holten / Barmingholten am höchsten, gefolgt von Schmachtdorf. Der Anteil der Arbeitslosen 55- bis unter 65-Jährigen liegt in Holten / Barmingholten knapp unter dem Niveau der Gesamtstadt.

Zusammen mit dem Anteil der Transferleistungsbeziehern nach SGB II und SGB XII gibt die Arbeitslosenrate Auskunft über den sozioökonomischen Status eines Raumes.

Im Sozialraum Sterkrade-Nord sprechen die Daten im Vergleich zur Gesamtstadt für einen hohen sozioökonomischen Status. Dennoch zeigen sich auch hier Unterschiede zwischen den Quartieren. So kann in Holten / Barmingholten und auch Schmachtdorf ein geringerer sozioökonomischer Status im Vergleich zu den Quartieren Walsumer Mark und Königshardt festgestellt werden. Hier kann daher von einem höheren Unterstützungsbedarf u. a. in den oben genannten Lebensbereichen ausgegangen werden.

**Folien:**

- Anteil Arbeitsloser
- Anteil der 15- bis unter 25-jähriger Arbeitsloser
- Anteil 55- bis unter 65-jähriger Arbeitsloser

### Bildung

In Sterkrade-Nord wird nach der Grundschule vorrangig das Gymnasium als weiterführende Schulform gewählt, gefolgt von der Gesamtschule und der Realschule. Ein sehr geringer Anteil wechselt zur Hauptschule. Im Vergleich zur Gesamtstadt wechselte in Sterkrade-Nord der deutlich höchste Anteil der Kinder zum Gymnasium und der deutlich geringste Anteil zur Hauptschule. Fast jedes zweite Kind wechselte zum Gymnasium, während weniger als jedes 20. Kind zur Hauptschule wechselte.

Im Quartier Königshardt wechselten drei Viertel aller Kinder auf ein Gymnasium. In Schmachtdorf trifft das auf jedes dritte Kind zu. Hier wird die Gesamtschule von fast jedem zweiten Kind favorisiert. Die Übergangsquote zur Hauptschule ist in allen Quartieren sehr gering.

#### Folie:

- Übergangsquoten auf weiterführende Schulen

### Jugendhilfe

Der Anteil der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung (bezogen auf die Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Alter von unter 21 Jahren) ist im Vergleich zu den anderen Sozialräumen in Sterkrade-Nord am geringsten.

Es ist davon auszugehen, dass die Belastungen der sozioökonomischen Lebenslagen von Jugendlichen und deren Familien dazu führen, dass Hilfen zur Erziehung erforderlich sind. Familien mit Erziehungsdefiziten benötigen ergän-

zende Hilfeleistungen. Besonders in Erziehungsfragen sind Eltern immer häufiger überfordert und es entsteht ein erhöhter Beratungs-, Unterstützungs- und Betreuungsbedarf durch Experten.

#### Folie:

- Anteil Hilfen zur Erziehung

### Fazit

- Der Sozialraum Sterkrade-Nord und seine Quartiere weisen im Vergleich zur Gesamtstadt weitestgehend unterdurchschnittliche Werte und relativ stabile Verhältnisse auf.
- Aspekte sozialer Ungleichheit überlagern sich aber auch hier:
  - Die Quartiere Holten / Barmingholten und Schmachtdorf weisen die höchste Arbeitslosenrate und den höchsten Anteil TransferleistungsempfängerInnen im Sozialraum auf. Hier ist die Sozialgeldquote im Vergleich zum Jahr 2005 gestiegen, während sie in den Quartieren Walsumer Mark und Königshardt gesunken ist.
- Schmachtdorf und Königshardt weisen einen hohen Altenquotient auf, der auf Handlungsbedarf im Hinblick auf soziale Dienste für Ältere hinweisen könnte.

Das Quartier Walsumer Mark fällt hinsichtlich der Anteile Minderjähriger und Nichtdeutscher an der Gesamtbevölkerung aufgrund des Friedensdorfs mit überdurchschnittlichen Werten auf.

### Situationsanalyse – Vorrangige Handlungsbereiche

Die Akteure identifizieren folgende vorrangige Handlungsbereiche für den Sozialraum:

- Angebote zur Sprachförderung
- Projekt: BMX-Anlage schaffen
- Bildung / Sozialkompetenz von Jugendlichen stärken
- Integration / Migration in Schmachtendorf & Holten
- Betreute „Orte“ für Jugendliche
- Alkoholkonsum von Kindern & Jugendlichen entgegenen
- Kindergesundheit
- Erziehungskompetenzen stärken
- Bundes- & Landesregierung sowie deren Projektgelder mehr anzapfen

### Projektarbeit im Sozialraum

#### „Bushido-Projekt“

Das „Bushido-Projekt“ ist ein gesamtstädtisches Projekt der Jugendgerichtshilfe Oberhausen. Im Gegensatz zu den „klassischen“ Einsatzstellen leisten Jugendliche ihre Sozialstunden im Rahmen einer Gruppe von 5 bis 15 (wechselnden) Teilnehmern ab. Sie werden bei der Arbeit je nach Gruppenstärke von ein bis zwei freien Mitarbeitern der Jugendgerichtshilfe vor Ort beaufsichtigt.

Es werden einfache, gemeinnützige Arbeiten erledigt. Zuletzt wurden im Rahmen des Projektes der Außenbereich eines Duisburger Kindergartens neu gestaltet und Aufräumarbeiten am ehemaligen Übergangwohnheim an der Jagdstraße getätigt. Die Jugendgerichtshilfe ist neuen Kooperationen gegenüber sehr aufgeschlossen.

#### Ansprechpartner:

Herr Girrullis (Tel.: 0157-78308250)

#### „Stark durch Erziehung“

#### - Veranstaltungsreihe für Eltern in Sterkrade-Nord

Kinder machen Freude. Sie sind eine Bereicherung des Lebens. Gleichzeitig steigen zunehmend auch die Anforderungen an Eltern. Ihnen wird viel Kraft und Stärke abgefordert, was häufig zu Verunsicherung führt. Der Familienalltag wirft ständig vielerlei Erziehungsfragen auf. Erziehung ist ein langer, komplexer und, wenn er gelingt, auch sehr befriedigender Prozess. Die Veranstaltungsreihe „Stark durch Erziehung“, die im Sozialraumgespräch 2008 als Idee und Kooperationsprojekt entstanden ist, will Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und hilfreiche Anregungen für den Erziehungsalltag mit auf den Weg geben.

Im ersten Halbjahr 2009 haben im Ev. Familienzentrum Schmachtendorf, in der Heinrich-Böll-Gesamtschule und im Ev. Gemeindehaus folgende thematischen Elternabende stattgefunden:

- Liebe, Grenzen, Konsequenzen
- Hausaufgaben und Co. – Schule ohne Stress?
- Kindliche Aggression verstehen und damit umgehen

## 8 Sozialraum Sterkrade-Nord

---

- Schule heute: Wie begleite ich mein Kind?

Die einzelnen Themen wurden in zwei aufeinander aufbauenden Abendterminen bearbeitet. Zusätzlich gab es einen Elternabend zum Thema Computer- und Konsolenspiele im Kinderalltag.

Die Eltern, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben, bewerteten die durchgeführten Abende als durchweg positiv und wünschen sich eine Fortsetzung der Reihe.

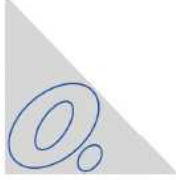
Für das zweite Halbjahr ist eine weitere Doppelveranstaltung zum Thema Pubertät geplant.

Die Angebotsreihe „Stark durch Erziehung“ in Sterkrade-Nord wird vom Evangelischen Familienzentrum Schmachtendorf, dem Jugendhaus Schmachtendorf, der Schulsozialarbeit der Heinrich-Böll-Gesamtschule und dem Familienbüro der Stadt Oberhausen organisiert.



Qualifizierung ausgewählter Projektideen

**Oberhausener Sozialraumgespräche**  
**PROJEKTSTECKBRIEF**



Projektidee: Gezielte Sprachförderung im Kindergarten

Wer sitzt am Tisch?  
Herr Schlya, Herr Scheebaum, Frau Kühn, Frau Uebbing,  
Frau Hartmann, Frau Jacobs, Frau Kuroczik

Projektbetreuung: Frau Jacobs

1. Was ist die Begründung für das Projekt?  
- zunehmende Sprachprobleme bei Kindern / Jugendlichen  
- nicht- "verständliche" Hilfestellungen

2. Was sind die Projektziele?  
Anhand welcher Indikatoren lässt sich die Projektentwicklung bewerten?  
- jedes Kind da abholen, wo es steht und bestmöglich fördern  
- Vernetzung der Einrichtungen  
- Akzeptanz für Sprachförderung erhöhen

3. Auf welche Zielgruppe und Reichweite bezieht sich die Projektidee?  
Wer sind gewünschte Beteiligte und welches sollte die verantwortliche Ebene der Projektleitung und der Projektorganisation sein?  
- Kinder von 4 bis 6 in Sterkrade-Nord  
- KTEs, Anbieter Sprachförderung, Verwaltung, Fachschulen

4. Welches sind die zentralen Aufgaben des Projektes?  
Wie sehen die ersten Meilensteine zur Projektumsetzung aus?  
- Ressourcen der Einrichtungen vernetzen  
- Eltern als Partner gewinnen und einbeziehen  
- Sprachförderung unter Einbeziehung der Muttersprache

5. Welche Ressourcen werden benötigt oder sind vorhanden?  
- geschultes Personal  
- Material (Bücher etc.)  
- Finanzmittel  
- Delfin-Ergebnisse  
- Sprachfördergelder  
- Kontakte zwischen den Einrichtungen

6. Welche Risiken oder Schwierigkeiten sind zu bedenken?  
- fehlende finanzielle Unterstützung  
- Zeit / Ressourcen für Koordination  
- kompetente Anbieter für Sprachförderung finden  
- Mitarbeit der Eltern

**Oberhausener Sozialraumgespräche**  
**PROJEKTSTECKBRIEF**

Projektidee: Bau einer BMX-Anlage

Wer sitzt am Tisch?  
Frau Scherdin, Frau Kremer, Herr Wagner,  
Herr Girrullis, Frau May, Herr Grünert,  
Herr Wisnewski, Herr Knaup

Projektbetreuung: AG BMX

1. Was ist die Begründung für das Projekt?  
vorhandene BMX-Szene im Oberhausener Norden

2. Was sind die Projektziele?  
Anhand welcher Indikatoren lässt sich die Projektentwicklung bewerten?  
Installation einer feststehenden BMX-Anlage

3. Auf welche Zielgruppe und Reichweite bezieht sich die Projektidee?  
Wer sind gewünschte Beteiligte und welches sollte die verantwortliche Ebene der Projektleitung und der Projektorganisation sein?  
- BMX-Szene  
- Skater-Szene

4. Welches sind die zentralen Aufgaben des Projektes?  
Wie sehen die ersten Meilensteine zur Projektumsetzung aus?  
1. Grundfläche klären  
2. Ressourcen der BMX-Szene klären  
3.

5. Welche Ressourcen werden benötigt oder sind vorhanden?  
- Finanzierung (Material, mögliche Elemente)  
- Asphaltfläche schaffen

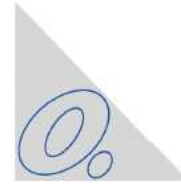
6. Welche Risiken oder Schwierigkeiten sind zu bedenken?

**Weitere konzeptionelle Gedanken der Projektgruppe**

- ⇒ **Auftaktveranstaltung:** Schmachtendorfer Marktplatz
- ⇒ **Ziel:** eine festinstallierte BMX-Anlage an der Weierstraße / Ecke Von-Trotha-Straße (Alternative Pantoffelpark)
- ⇒ **Vorschlag:** Gründung einer „AG“ von Beteiligten „BMX“
- ⇒ **AG BMX:** Herr Wagner, Herr Wisnewski, Herr Knaup, Herr Grünert, Frau Kremer

# Oberhausener Sozialraumgespräche

## PROJEKTSTECKBRIEF



Projektidee:

Übernahme der Idee  
"Sport-Nacht" aus Osterfeld

Wer sitzt am Tisch?

Herr Schneider, Herr Gäng, Herr Langenbusch,  
Frau Blümer, Herr Schützdeller, Herr Teicke, Frau Gläser

Projektbetreuung: Projektgruppe

(03.06.09, 17.00 Uhr, Jugendheim St. Josef)

1. Was ist die Begründung für das Projekt?

zunehmende Anzahl Jugendlicher, die in Schmachtendorf usw. "abhängen"

2. Was sind die Projektziele?

Anhand welcher Indikatoren lässt sich die Projektentwicklung bewerten?

- Schaffung von Räumen/Anlaufstellen für nichtorganisierte Jugendliche
- Vermittlung von Werten
- Ausgleich von Erziehungsdefiziten

3. Auf welche Zielgruppe und Reichweite bezieht sich die Projektidee?

Wer sind gewünschte Beteiligte und welches sollte die verantwortliche Ebene der Projektleitung und der Projektorganisation sein?

> 16-jährige Jugendliche (unorganisiert), Kirchengemeinden, Sportvereine, Stadt, Schulen

4. Welches sind die zentralen Aufgaben des Projektes?

Wie sehen die ersten Meilensteine zur Projektumsetzung aus?

5. Welche Ressourcen werden benötigt oder sind vorhanden?

Übungsleiter, Sporthallen, Betreuer

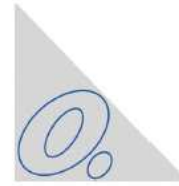
6. Welche Risiken oder Schwierigkeiten sind zu bedenken?

die wirklich auffällige Gruppe wird nicht erreicht!



# Oberhausener Sozialraumgespräche

## PROJEKTSTECKBRIEF



Projektidee:

"Von der Geburt zum starken Kind"  
- Eltern in der Erziehung coachen

Wer sitzt am Tisch?

Frau Postert, Herr Stahl, Frau Dietze,  
Herr Sportmann, Frau Guminski, Frau Kogler

Projektbetreuung: Regionalteam Sterkrade Nord,  
Familienbüro

1. Was ist die Begründung für das Projekt?

- Prävention
- Möglichkeit der Intervention vor der Entwicklung von Hilflosigkeit, Defiziten, Auffälligkeit

2. Was sind die Projektziele?

Anhand welcher Indikatoren lässt sich die Projektentwicklung bewerten?

- Vermittlung von Grundwissen in der "Versorgung" des Kindes
- Organisation und Gestaltung des Familienalltags
- Beziehung zum Kind entwickeln und festigen

3. Auf welche Zielgruppe und Reichweite bezieht sich die Projektidee?

Wer sind gewünschte Beteiligte und welches sollte die verantwortliche Ebene der Projektleitung und der Projektorganisation sein?

- Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren / Familien
- RAA (zur Übersetzung bzw. Migrationshintergründe)

4. Welches sind die zentralen Aufgaben des Projektes?

Wie sehen die ersten Meilensteine zur Projektumsetzung aus?

- vorhandene Angebote besser in Familien bringen  
(trägerübergreifender, stadtteilbezogener Flyer + Verteilung)
- Entwicklung eines stadtteilbezogenen Elternkurses

5. Welche Ressourcen werden benötigt oder sind vorhanden?

- geschultes Personal
- Material (Bücher etc.)
- Finanzmittel
- Delfin-Ergebnisse
- Sprachfördergelder
- Kontakte zwischen den Einrichtungen

6. Welche Risiken oder Schwierigkeiten sind zu bedenken?

- fehlende finanzielle Unterstützung
- Zeit / Ressourcen für Koordination
- kompetente Anbieter für Sprachförderung finden
- Mitarbeit der Eltern

Sozialraumgespräch

**Sterkrade-Nord**

Sozialraum: Sterkrade-Nord

**Oberhausen Sterkrade-Nord**

- 1: Hotten / Barminghotten
- 2: Schmachtdorf
- 3: Walsumer Mark
- 4: Königshardt

2
© ZEFIR 2009




Sozialraum: Sterkrade-Nord

## Fakten

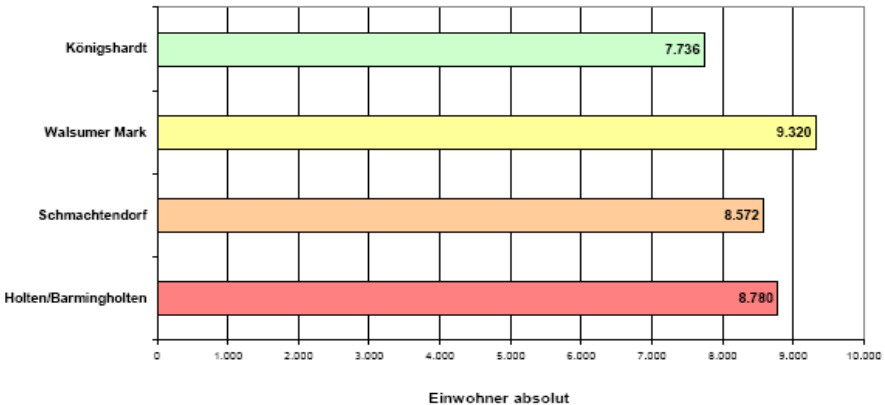
- 4 Quartiere mit 34.408 Einwohnern,  
→ 15,9 % der Gesamtbevölkerung in Oberhausen
  
- 18,3 % sind **Kinder und Jugendliche** unter 18 Jahre  
(Gesamtstadt: 17,2 %)
  
- 6,8 % **Nichtdeutsche** (Gesamtstadt: 11,5 %)

3
© ZEFIR 2009



Sozialraum: Sterkrade-Nord

## Bevölkerung in den Quartieren\*



Quartier	Einwohner absolut
Königshardt	7.736
Walsumer Mark	9.320
Schmachtdorf	8.572
Holten/Barmingholten	8.780

\* Bevölkerung zum Stichtag 31.12.2007

4
© ZEFIR 2009

